

Dreißig Jahre europäische Landwirtschaft

Die Veränderungen der Beschäftigungssituation in der Landwirtschaft

Claude Vidal

Von 1975 bis 1999 ist die Zahl der Arbeitskräfte im Agrarsektor in EU-9* um 49% zurückgegangen, d.h. um 3,8 Mio. Beschäftigte. Dieser Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes spielt seit 30 Jahren eine maßgebliche Rolle bei den Umstrukturierungen der Landwirtschaft der Gemeinschaft. Er ist verbunden mit der Verringerung der Zahl der Betriebe, der Zunahme ihrer Größe, der Konzentration der Arbeitskräfte in den größten Betrieben und den Produktivitätssteigerungen. Auf Familienarbeitskräfte entfallen nach wie vor vier von fünf in der Landwirtschaft Beschäftigte. In der Landwirtschaft ist eine große Zahl älterer Menschen beschäftigt (40% der Personen sind über 55 Jahre alt); darüber hinaus ist eine zunehmende Alterung festzustellen, insbesondere in Griechenland, Spanien, Italien und Portugal. Die Teilzeitarbeit, von der im Jahr 1997 80% der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in EU-15 betroffen waren, ist weit verbreitet. Ebenfalls weit verbreitet ist die Mehrfachstätigkeit, von der fast jede dritte landwirtschaftliche Familienarbeitskraft betroffen war. Die Mehrfachstätigkeit ist eher bei Ehegatten und sonstigen Familienangehörigen als bei Betriebsinhabern festzustellen.

Starker Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes

Zwischen 1975 und 1997 ist in EU-9*¹, der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz (gemessen in JAE²) um 43% zurückgegangen, d.h. durchschnittlich um 2,5% im Jahr (**Abbildung 1**). Neben dieser gravierenden Entwicklung waren verschiedene Umstrukturierungsphasen für die europäische Landwirtschaft kennzeichnend. Vor 1979/80 war eine beschleunigte Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes zu verzeichnen (3% jährlich). Die Umstrukturierung des Sektors ist auf die Stilllegung der kleinsten Unternehmen zurückzuführen und insbesondere auf das Verschwinden der Subsistenzlandwirtschaft. Von 1979/80 bis 1987 verlangsamte sich diese Entwicklung, da die Mehrheit der am wenigsten produktiven Betriebe bereits aufgegeben worden war.

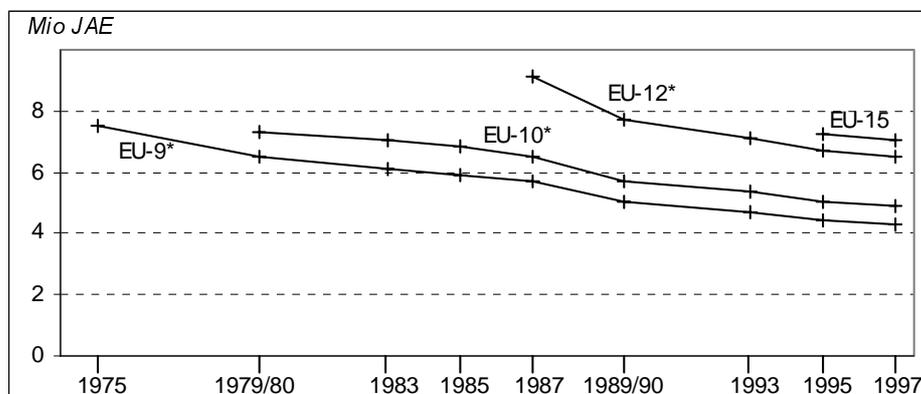


Abbildung 1: Entwicklung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (JAE)

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI

THEMA 5 – 14/2001

Inhalt

Starker Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes.. 1

Der Agrarsektor verliert an Bedeutung 2

Produktivitätssteigerungen und Konzentration der Arbeitskräfte 3

Landwirtschaft traditionellerweise auf Familienarbeitskräfte ausgerichtet 4

Zunehmende Alterung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte insbesondere im Süden 5

Zunahme der Teilzeitarbeit und der Mehrfachstätigkeit 6



Manuskript abgeschlossen: 15.06.2001

ISSN 1562-1359

Katalognummer: KS-NN-01-014-DE-I

© Europäische Gemeinschaften, 2001

¹ Als EU-9 wird das Europa der neun Mitgliedstaaten (B, DK, D, F, IRL, I, L, NL, UK) bezeichnet, als EU-10 das Europa der zehn (EU-9, EL), als EU-12 das Europa der zwölf (EU-10, E, P).

Um zu vermeiden, dass die Veränderungen aufgrund der Wiedervereinigung Deutschlands in die Analyse einfließen, bezeichnen EU-9*, EU-10*, D* usw. im vorliegenden Artikel Einheiten ohne die ehemalige DDR.

² JAE: Jahresarbeitseinheit (vgl. Kasten 1, Seite 7).

Zwischen 1987 und 1989/90 kam es zu einem beschleunigten Rückgang der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte um jährlich ca. 5,1%. Mehr als 800 000 JAE wurden dadurch in EU-10* abgebaut. Dieser Rückgang war in Spanien (13,2%/Jahr) und Griechenland (8,5%/Jahr) am höchsten. In Deutschland*, Dänemark, Frankreich und Portugal lag er bei jährlich über 5%.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf drei BWA³ zurückzuführen: Ackerbau (34% der Abnahme), Pflanzenbau-Viehhaltung (19%) und Milchviehhaltung (16%). In Spanien wurden drei BWA nach dem Beitritt erheblich umstrukturiert: Viehhaltungsverbund, Ackerbau (auf die 21% bzw. 20% der Abnahme entfallen) und Pflanzenbauverbund (18%). Zwischen 1987 und 1989/90 haben alle spanischen Regionen außer *Andalucía* über 20% ihrer landwirtschaftlichen Arbeitskräfte insgesamt verloren (in JAE).

In Griechenland betraf die Umstrukturierung die BWA Ackerbau (48% der Abnahme), Dauerkulturen (23%) und Pflanzenbauverbund (19%). In *Makedonia kai Thraki* und *Aigai* kam es zu einer Abnahme der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte um über 20%. In Portugal setzte sich diese Entwicklung, die die BWA Pflanzenbauverbund (34%), Pflanzenbau-Viehhaltung (30%) und Viehhaltungsverbund (31%) betraf, bis 1993 fort. In *Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz* (D), in *Umbria, Toscana* (I) sowie in *Northern Ireland* (UK) kam es ebenfalls zu einem Rückgang der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte um über 20%. Neben der Stilllegung der kleinsten Betriebe könnte dies auf die Einführung einer restriktiven Preispolitik und von Stabilisatoren⁴ zurückzuführen sein.

81% der Abnahme des Arbeitseinsatzes, der zwischen 1985 und 1997 bei den BWA im Zusammenhang mit dem Ackerbau festgestellt wurde, erfolgte zwischen 1987 und 1989/90 (**Tabelle 1**). Nach der Einführung von Milchquoten im Jahr 1984 erstreckte sich der Rückgang der Arbeitskräfte in den Milchviehbetrieben von 1985 bis 1993 über einen längeren Zeitraum.

Nach 1995 scheint es u. a. aufgrund der Reform der GAP zu einer Verlangsamung bei der Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes gekommen zu sein.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen der Unternehmen	EU-10				EU-15
	% JAE	Durchschnittliche jährliche Entwicklung (%)			% JAE
	1985	85-87	87-90	90-97	1997
Weidevieh (4)	30%	-4,1%	-3,1%	-3,0%	27%
Ackerbau (1)	20%	-0,6%	-8,7%	-0,6%	19%
Dauerkulturen (3)	18%	+0,5%	-1,9%	-0,3%	23%
Pflanzenbau-Viehhaltung (8)	11%	-2,7%	-9,0%	-2,3%	9%
Pflanzenbauverbund(6)	9%	-2,2%	-8,3%	-2,2%	9%
Viehhaltungsverbund (7)	5%	-6,4%	-12,4%	-5,9%	4%
Gartenbau (2)	5%	-2,4%	+4,7%	-0,8%	7%
Veredlung (5)	2%	-0,9%	-5,8%	-0,5%	2%
Insgesamt	6,8 Mio	-2,2%	-5,1%	-1,7%	7,0 Mio

Tabelle 1: Verteilung und Entwicklung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes nach BWA

Der Agrarsektor verliert an Bedeutung

Zwischen 1975 und 1999 war das Wachstum des Dienstleistungssektors in EU-9* die Ursache für die Zunahme der Beschäftigung, während die Landwirtschaft einen Rückgang ihrer Beschäftigten um die Hälfte zu verzeichnen hatte (**Tabelle 2**). 1999 waren in EU-15 nur noch 4,5% der Erwerbstätigen, d.h. 6,9 Mio. Personen, in der Landwirtschaft beschäftigt. Nach wie vor von Bedeutung war der Agrarsektor in Griechenland, Irland und Portugal (**Abbildung 2**).

Im Jahr 1997 entfielen allein auf Italien aufgrund der großen Zahl seiner Betriebe (33% der Betriebe insgesamt) drei von zehn der in EU-15 dauerhaft in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitskräfte (**Kasten 1**). Die abnehmende Bedeutung der Beschäftigung in der Landwirtschaft kam in den Ländern Südeuropas (Griechenland, Portugal, Spanien, Italien), in Irland und in Finnland erst in jüngster Zeit zum

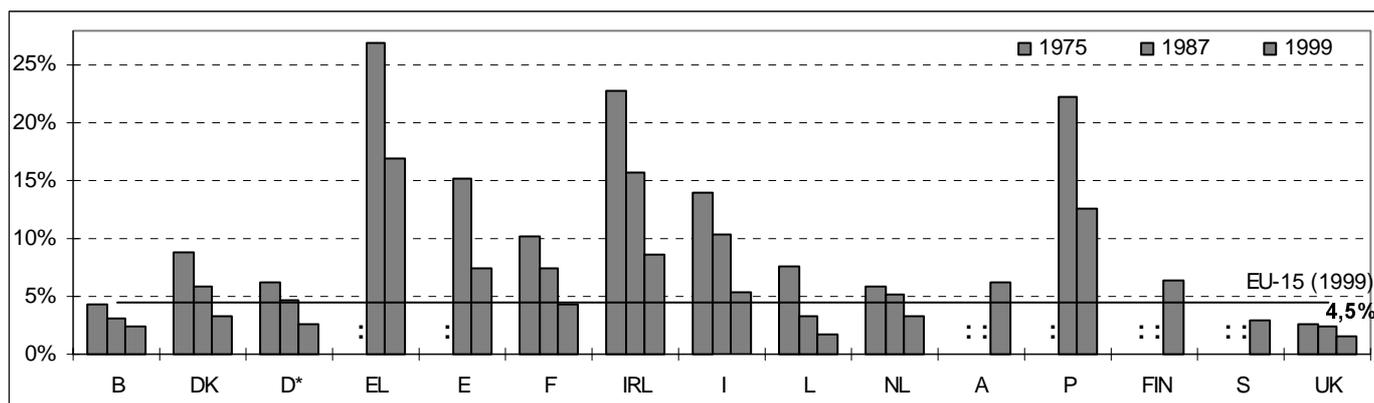
Ausdruck. In Belgien, Deutschland, Schweden, Dänemark, den Niederlanden, Luxemburg und dem Vereinigten Königreich sind unter 4% der Erwerbstätigen im Agrarsektor beschäftigt. Der Anteil des Agrarsektors an der Beschäftigung war in diesen Ländern bereits zu Beginn der 80er Jahre gering und ist seitdem nur wenig zurückgegangen.

Zahl der Beschäftigten	1970	1999	Entwicklung 1970-99	
	Mio	Mio	Mio	%
Dienstleistungen	48,1	78,2	+30,2	+63%
Industrie	40,9	33,7	-7,1	-17%
Landwirtschaft	7,6	3,8	-3,8	-49%
Insgesamt	98,6	115,8	+17,2	+17%

Tabelle 2: Sektorale Entwicklung der Beschäftigung in EU-9*

³ BWA: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe.

⁴ Stabilisator: Einführung einer Mitverantwortungsabgabe bei Überschreitung einer vorab festgelegten Getreidemenge.



Quelle: Eurostat LFS

: nicht verfügbar

Abbildung 2: Beschäftigung im Agrarsektor 1975, 1987 und 1999 (% der Erwerbstätigen insgesamt)

Produktivitätssteigerungen und Konzentration der Arbeitskräfte

Zwischen 1975 und 1997 ist die Produktivität der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in EU-9*, gemessen anhand der BWS/JAE⁵, um das 2,5-fache gestiegen (**Abbildung 3**). Diese Produktivitätszuwächse, die auf den anhaltenden technischen Fortschritt und die Umstrukturierung der Betriebe zurückzuführen sind, waren zwischen 1975 und 1987 besonders deutlich spürbar. Die agrarpolitischen Maßnahmen (Preisstützung, verschiedene Subventionen und Prämien), die auf nationaler und Gemeinschaftsebene getroffen wurden, haben diese Entwicklung beeinflusst.

Die Konzentration der Betriebe setzt sich fort: Während die Zahl der Betriebe zurückgeht, nimmt ihre Größe zu (vgl. Statistik kurz gefasst Themenbereich 5, 1/2000, Anzahl der Betriebe nimmt ab, Größe der Betriebe nimmt zu).

Das Verhältnis zwischen landwirtschaftlich genutzter Fläche und Arbeitseinsatz (LF/JAE) hat in allen Ländern schneller zugenommen als die Größe der Betriebe. Eine bestimmte LF wurde somit 1997 von weniger Arbeitskräften als 1975 bearbeitet.

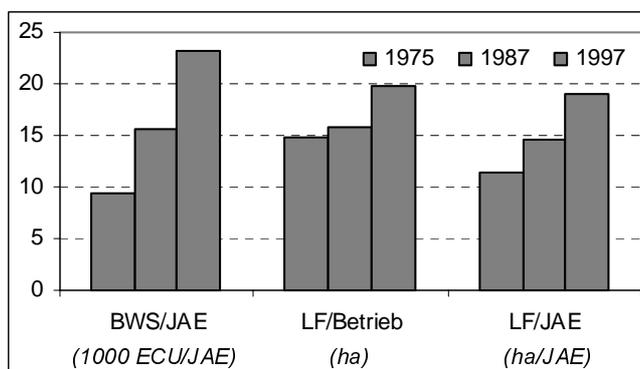


Abbildung 3: Entwicklung der Produktivität in EU-9*

Zwischen 1975 und 1997 ist die LF/JAE in EU-9* von 11,5 auf 18,9 ha/JAE regelmäßig angestiegen. In Deutschland* und Frankreich kam es zu einer Verdoppelung. Diese beiden Länder hatten zusammen mit Italien einen wesentlichen Arbeitskräfterrückgang zu verzeichnen. 1997 lag auch die durchschnittliche LF/JAE in EU-15 bei 18,3 ha/JAE. Dieses Verhältnis war im Vereinigten Königreich mit 38,9 ha/JAE am größten.

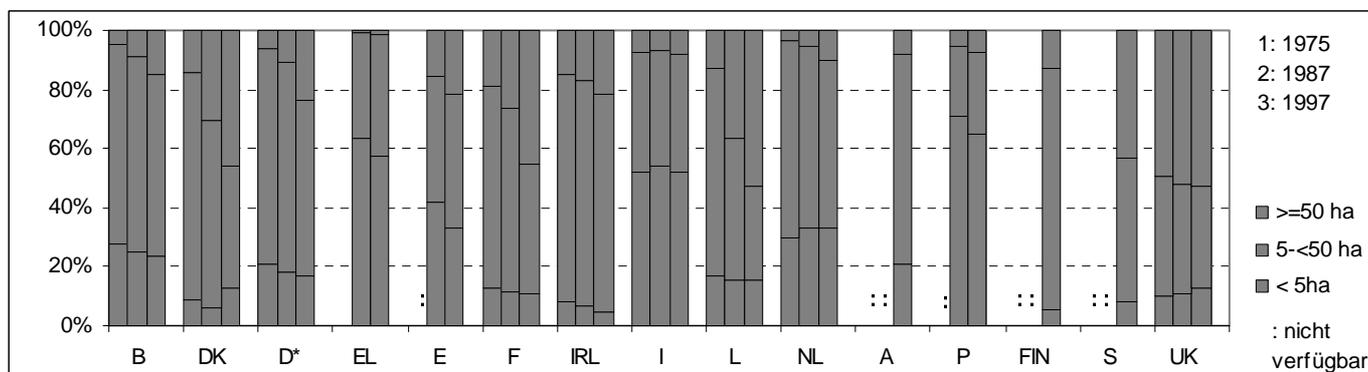


Abbildung 4: Verteilung des Arbeitseinsatzes nach LF-Klasse der Betriebe

Zwischen 1975 und 1997 hat die Zahl der Betriebe in EU-9* mit mindestens 50 ha stark zugenommen (+ 37%). Diese Großbetriebe beschäftigen einen stei-

genden Anteil der Arbeitskräfte insgesamt (Anstieg von 14% der JAE im Jahr 1975 auf 24% im Jahr 1997). Nur in dieser Klasse von Betrieben ist der

⁵ BWS: Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen, zu konstanten Preisen und zum Wechselkurs von 1990.

Arbeitseinsatz absolut gestiegen (+ 0,6%). Der relative Anteil stieg in allen Ländern (**Abbildung 4**).

Im Jahr 1997 entfielen in EU-15 auf die Betriebe mit über 50 ha 21% des gesamten Arbeitseinsatzes bei 8,5% der Betriebe und 61% der LF. Im Vereinigten Königreich beschäftigten diese Großbetriebe über die Hälfte der Arbeitskräfte insgesamt.

Die Konzentration der Arbeitskräfte in Großbetrieben war in Frankreich, Dänemark, Deutschland* und Luxemburg ausgeprägt. In Frankreich und Dänemark

ist dieser Anteil von unter einem Fünftel im Jahr 1975 auf knapp die Hälfte im Jahr 1997 gestiegen, in Deutschland* von 6% auf 24%. Infolge der Wiedervereinigung Deutschlands lag der Anteil für ganz Deutschland im Jahr 1997 sogar bei 34%. In EU-9* ist der Arbeitseinsatz je Betrieb in den meisten europäischen Ländern von 1,3 auf 1 JAE gesunken. 1997 lag diese Quote in EU-15 ebenfalls bei 1 JAE je Betrieb.

Landwirtschaft traditionellerweise auf Familienarbeitskräfte ausgerichtet

1997 entfielen in EU-15 79% des gesamten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes auf Familienarbeitskräfte. Dieser Anteil entsprach 5,6 Mio. JAE, d.h. 13,7 Mio. Personen (**Abbildung 5**). Die familienfremden Arbeitskräfte teilten sich in dauerhaft beschäftigte entlohnte Arbeitskräfte (12%) und gelegentlich beschäftigte entlohnte Arbeitskräfte (9%) auf.

Zwischen 1975 und 1997 ist der Anteil der familienfremden Arbeitskräfte (in JAE) in EU-9* leicht von 16 auf 19% gestiegen. Der Rückgang der Familienarbeitskräfte steht mit der starken Abnahme (- 43%) der Zahl der im Betrieb beschäftigten Ehegatten in Verbindung (**Tabelle 3**). Die Ehegatten sind weniger oft als die anderen Familienangehörigen des Betriebsinhabers im Betrieb beschäftigt.

Zwischen 1979/80 und 1997 hat der Arbeitseinsatz der Familienarbeitskräfte in Dänemark in JAE um 59% abgenommen. In Frankreich und in Deutschland* ist er über die Hälfte gesunken. In EU-15 lag der Anteil der Familienarbeitskräfte im Jahr 1997 in Finnland, Irland und Österreich bei über zwei Drittel (in JAE) (**Abbildung 6**). In Dänemark und dem Vereinigten Königreich, wo professionell betriebene Großbetriebe vorherrschen, lag der entsprechende Anteil bei unter 60%.

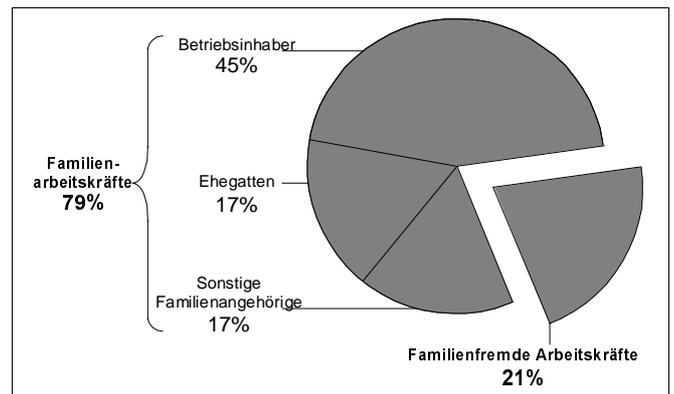


Abbildung 5: Zusammensetzung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt in EU-15 1997 (JAE)

	1975	1997	Entwicklung 75-97	
	Mio	Mio	Mio	%
Familienarbeitskräfte	11,7	7,9	-3,8	-33%
Betriebsinhaber	5,8	4,1	-1,7	-30%
Ehegatten	3,2	1,8	-1,4	-43%
Sonstige Familienangehörige	2,7	2,0	-0,8	-27%
Familienfremde Arbeitskräfte	1,0	0,7	-0,3	-32%

Tabelle 3: Zusammensetzung der dauerhaft beschäftigten Arbeitskräfte in EU-9* (% Personen)

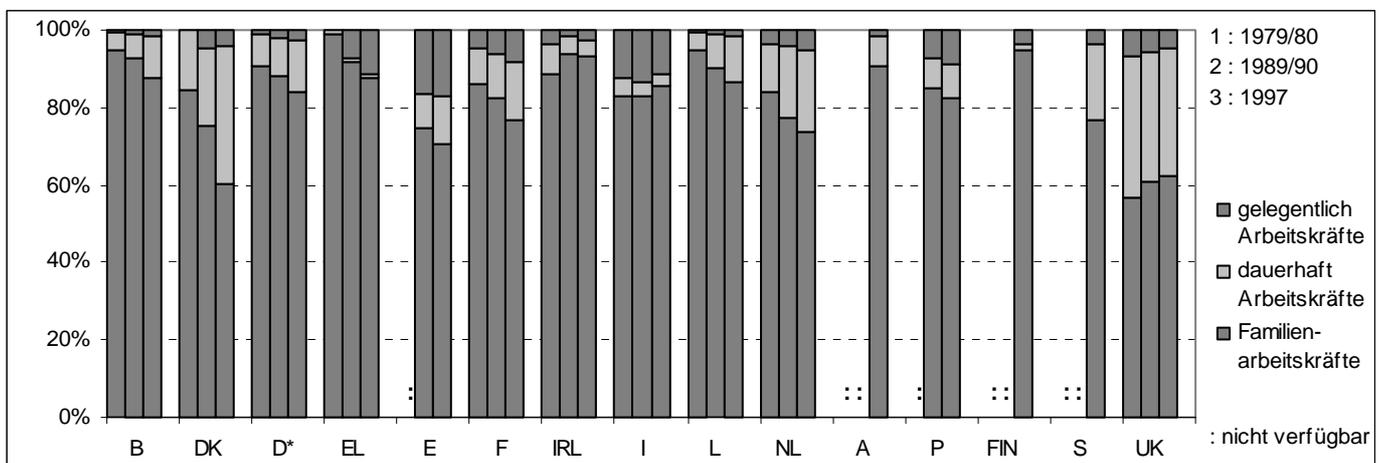


Abbildung 6: Anteil der verschiedenen Arbeitskräftekategorien, 1979/80, 1989/90, 1997 (% JAE)

Zwischen 1979/80 und 1997 ist der Arbeitseinsatz der familienfremden Arbeitskräfte in Belgien, in Dänemark, in den Niederlanden und in Luxemburg über 40% gestiegen.

In Irland ist er um 60% zurückgegangen, im Vereinigten Königreich um 37%, in Italien um 29%, in Frankreich um 16% und in Deutschland* um 12%. Der Anteil des Arbeitseinsatzes der gelegentlich beschäftigten entlohnten Arbeitskräfte ist leicht gestiegen. Im Jahr 1997 war er in EU-15 in Südeuropa von größerer Bedeutung (17% des

Arbeitseinsatzes insgesamt in Spanien), und zwar aufgrund der Bedeutung der Erzeugungszweige, für die Saisonarbeitskräfte notwendig sind (Dauerkulturen und Gemüseanbau).

Zwischen 1979/80 und 1997 ist der Anteil der in der Landwirtschaft beschäftigten Frauen in EU-9* leicht zurückgegangen (dauerhaft beschäftigten Arbeitskräfte). Im Jahr 1997 lag der Anteil der Frauen in EU-15 bei 31% (in JAE) (vgl. Statistik kurz gefasst Themenbereich 5, 7/2001, Frauen in der europäischen Landwirtschaft).

Zunehmende Alterung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, insbesondere im Süden

1995 waren in EU-15 38% der in der Landwirtschaft dauerhaft beschäftigten Arbeitskräfte (in JAE) 55 Jahre alt oder älter. Wie auch in den anderen Wirtschaftsbereichen steigt bei den beschäftigten Personen der Anteil älterer Menschen⁶. Allerdings ist das Durchschnittsalter der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen höher als das der Arbeitskräfte in anderen Wirtschaftsbereichen (**Abbildung 7**). Die Landwirte setzten ihre Tätigkeit fort, auch wenn sie das für andere Wirtschaftsbereiche offiziell geltende Ruhestandsalter erreicht haben. Die Zunahme der Größe landwirtschaftlicher Betriebe führt schließlich dazu, dass es für Junglandwirte finanziell ständig schwieriger wird, landwirtschaftliche Betriebe zu übernehmen.

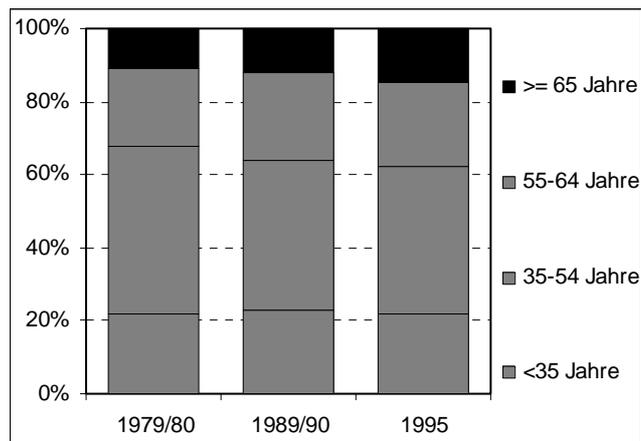
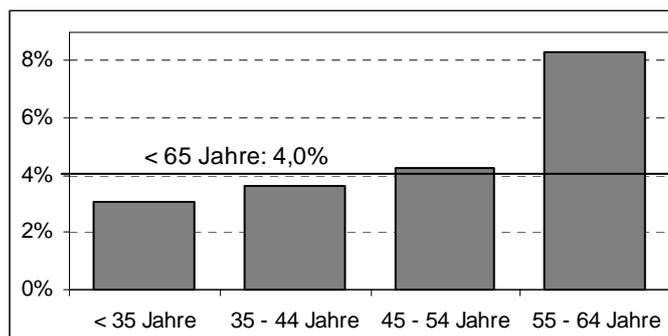


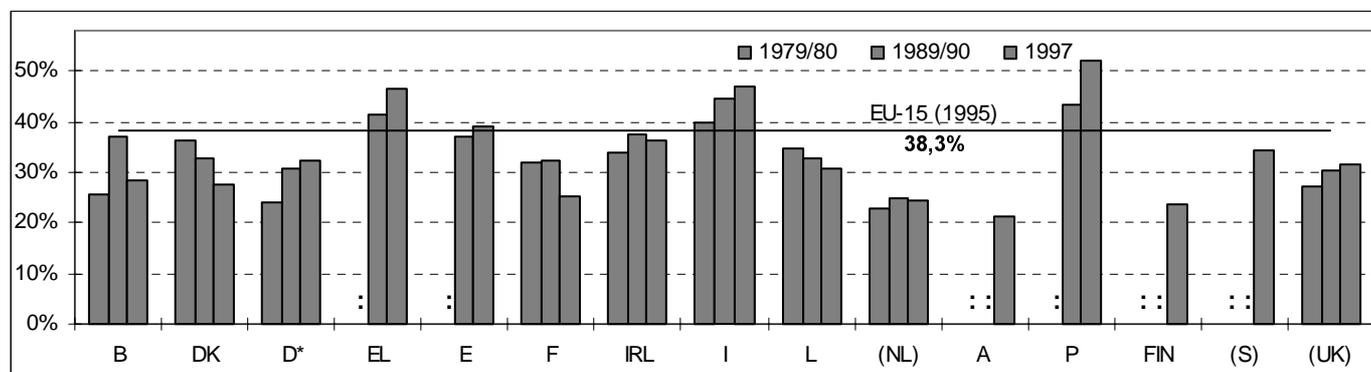
Abbildung 8: Alter der dauerhaft beschäftigten Arbeitskräfte in EU-9* (% JAE)



Quelle: Eurostat LFS
Altersklasse >=65 Jahre : 25,5%
Abbildung 7: In der Landwirtschaft tätige Personen von weniger als 65 Jahren in EU-15 1999 (% Erwerbstätige insg)

Zwischen 1979/80 und 1995 ist in EU-9* der Anteil älterer landwirtschaftlicher Beschäftigter von 32% auf 38% gestiegen. Hierbei ist der Anteil der 55-64-Jährigen stabil geblieben, während der Anteil der über 65-Jährigen zugenommen hat (**Abbildung 8**). In Griechenland, Spanien, Italien und Portugal war das Durchschnittsalter der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen 1997 höher als in der Union insgesamt (**Abbildung 9**). Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass die Landwirte in diesen Ländern ihre Tätigkeit lange aufrechterhalten.

1995 war in EU-15 jede fünfte in der Landwirtschaft tätige Person unter 35 Jahre alt. Zwischen 1979/80 und 1995 ist dieser Anteil in EU-9* stabil geblieben. Der Anteil der Arbeitskräfte unter 35 Jahren ist in den Niederlanden (32%), Dänemark (34%) und Österreich (30%) höher. In Dänemark ist er jedoch zwischen 1979/80 und 1997 von 20% auf 36% stark gestiegen.



(NL), (S), (UK) : Daten 1995

: nicht verfügbar

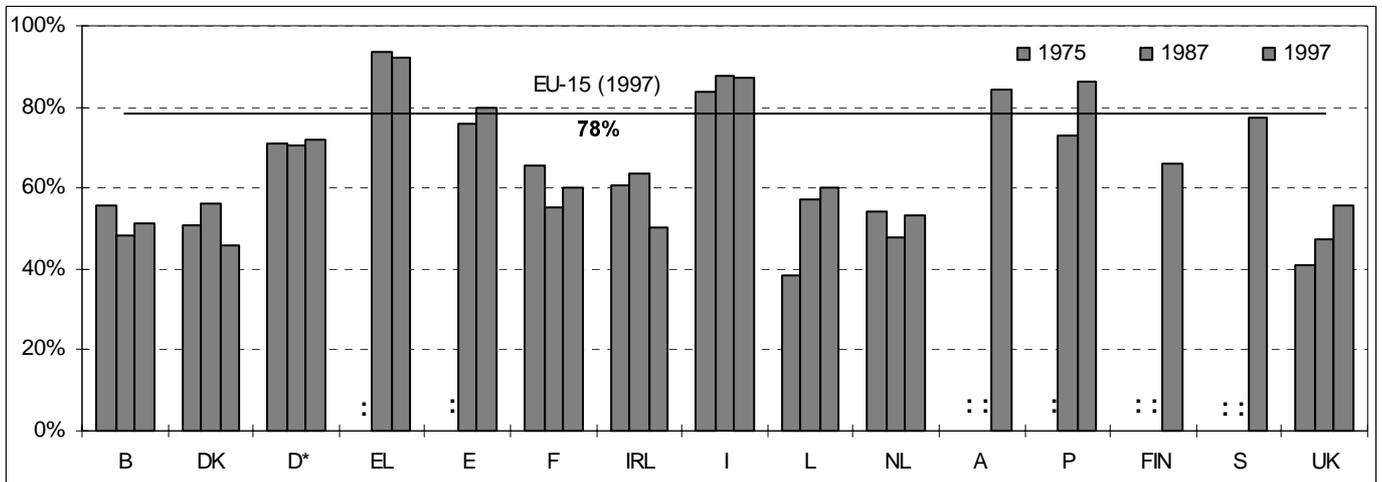
Abbildung 9: Landwirte, die 55 Jahre und älter sind (% JAE)

⁶ Mit älteren Menschen sind an dieser Stelle Personen gemeint, die 55 Jahre und älter sind.

Zunahme der Teilzeitarbeit und der Mehrfach­­tätigkeit

Zwischen 1975 und 1997 ist die Zahl der Teilzeitbeschäftigten in EU-9* von 72% auf 75% leicht gestiegen. Im Jahr 1997 waren in EU-15 vier von fünf Personen teilzeitlich beschäftigt. Die Teilzeitarbeit war in Südeuropa (Griechenland, Spanien, Italien,

Portugal) und Österreich besonders verbreitet, was auf den hohen Anteil kleiner Betriebe zurückzuführen ist, in denen keine Vollzeit­­arbeit möglich ist (**Abbildung 10**).



: nicht verfügbar

Abbildung 10: Teilzeitarbeit der dauerhaft beschäftigten Arbeitskräfte (% Personen)

Die Teilzeitarbeit ist nach wie vor bei den Ehegatten von Betriebsinhabern vorherrschend. Zwischen 1979/80 und 1997 hat sie in EU-9* bei den dauerhaft beschäftigten entlohnten Arbeitskräften und in geringerem Maße bei den Betriebsinhabern und den sonstigen Familienangehörigen zugenommen. Die maßgeblichen Ursachen hierfür sind die Notwendigkeit eines zweiten Einkommens für das Leben im Betrieb und ein attraktiverer Arbeitsmarkt in den anderen Wirtschaftsbereichen (im Hinblick auf die Löhne und Gehälter sowie die Beschäftigungsmöglichkeiten). 1997 war in EU-15 jeder vierte Betriebsinhaber vollzeitlich in seinem Betrieb tätig. Bei den Ehegatten war es jeder zehnte und bei den anderen Familienangehörigen knapp jeder siebte (**Abbildung 11**).

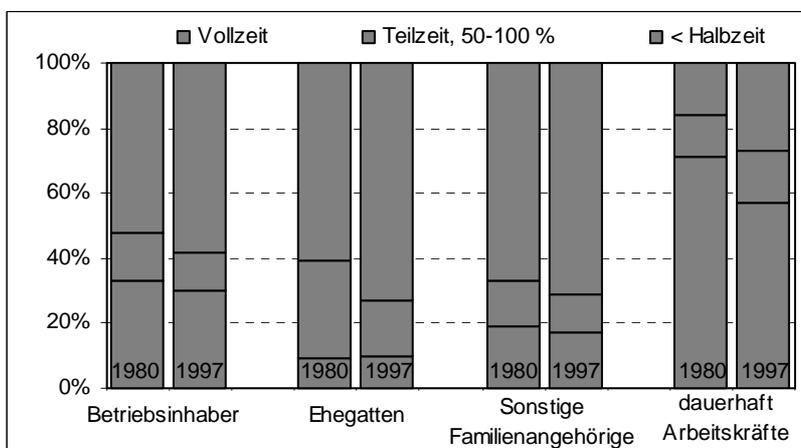


Abbildung 11: Arbeitszeit der Arbeitskräfte in EU-9* (% Personen)

Zwischen 1979/80 und 1997 hat in EU-9* der Anteil der mehrfachbeschäftigten Ehegatten von Betriebsinhabern von 11% auf 24% zugenommen. Im selben Zeitraum ist dieser Anteil bei den Betriebsinhabern zurückgegangen, was auf eine zunehmende Professionalisierung der Landwirtschaft hinweist. 1997 gingen in EU-15 jeder vierte Ehegatte eines Betriebsinhabers, knapp jeder zweite sonstige Familienangehörige und drei von zehn Betriebsleitern einer Mehrfachbeschäftigung nach. Die Mehrfach­­tätigkeit der Ehegatten war in Schweden (64% der Personen), Irland (49%), Finnland (43%) und Dänemark (37%) besonders stark verbreitet. Demgegenüber war in Belgien, Griechenland und Luxemburg nur knapp jeder sechste Ehegatte eines Betriebsinhabers außerhalb des Betriebs tätig.

Zwischen 1979/80 und 1997 hat die Mehrfachbeschäftigung in Dänemark, Deutschland*, dem Vereinigten Königreich, Frankreich, Irland, den Niederlanden, und Luxemburg zugenommen.

Kasten 1: Die Beschäftigung in der Landwirtschaft – statistische Quellen und Anwendungen

Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Betriebsstrukturerhebung)

Die Erhebung liefert die vollständigste Messung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes, da sie alle Personen berücksichtigt, die einer landwirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen, auch wenn es sich hierbei um eine Nebentätigkeit handelt. Die Ergebnisse ermöglichen eine Analyse für den Zeitraum 1975-1997. Bestimmte Merkmale wurden nicht während des gesamten Zeitraums erfasst, so dass die Analyse für den Zeitraum 1979/80-1997 erfolgt.

Landwirtschaftlicher Arbeitskräfte

Er wird in **Jahresarbeitsseinheiten (JAE)** angegeben. Eine JAE entspricht der Arbeit einer vollzeitlich beschäftigten Person, d.h. mindestens 1 800 Arbeitsstunden im Jahr (8 Stunden pro Tag, 225 Tage pro Jahr). Es handelt sich um eine Maßeinheit des Arbeitseinsatzes als betriebliche Ressource, die die Auswirkungen der Teilzeitarbeit bereinigt, die bei den in der Landwirtschaft beschäftigten Personen sehr weit verbreitet ist.

Familienarbeitskräfte

Hierunter zusammengefasst werden die **Betriebsleiter als natürliche Personen**, die **Ehegatten von Betriebsinhabern** und die **sonstigen Familienangehörigen des Betriebsinhabers**, die im Betrieb arbeiten.

Betriebsinhaber und Betriebsleiter

In EU-15 sind 95% der Betriebsinhaber auch Betriebsleiter. Die Ergebnisse, die für die den Betrieb leitenden Betriebsinhaber vorliegen, gelten somit für alle Betriebsinhaber. Dies ist beispielsweise bei der Mehrfach-tätigkeit der Fall.

Ehegatten von Betriebsinhabern

Berücksichtigt werden nur die Ehegatten, die in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung landwirtschaftliche Tätigkeiten für den Betrieb durchgeführt haben. Die Gesamtzahl der Ehegatten wird nicht erfasst.

Regelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte (in der vorliegenden Unterlage als dauerhaft beschäftigte entlohnte Arbeitskräfte bezeichnet)

Hierunter zusammengefasst werden die Personen, die nicht der Familie des Betriebsinhabers angehören und in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung jede Woche landwirtschaftliche Arbeiten im Betrieb verrichtet haben (abgesehen von Urlaub, Unfällen usw.).

Unregelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte (in der vorliegenden Unterlage als gelegentlich beschäftigte entlohnte Arbeitskräfte bezeichnet)

Hierunter zusammengefasst werden die übrigen Arbeitskräfte, die nicht zur Familie des Betriebsinhabers gehören. Die Zahl der Personen und die Verteilung nach Altersklassen werden nicht erfasst. Analysen im Hinblick auf die Zahl der Personen sind somit ausgeschlossen.

Dauerhaft beschäftigte Arbeitskräfte

Hierunter zusammengefasst werden die *Familienarbeitskräfte* und die *regelmäßig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte*. Dieses Aggregat ermöglicht eine Analyse des Arbeitseinsatzes im Hinblick auf die Zahl der Personen.

Arbeitskräfte insgesamt

Hierunter zusammengefasst wird der *Arbeitskräfte der Familienarbeitskräfte, der regelmäßig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte* und der *unregelmäßig beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte*

Mehrfachbeschäftigung

Eine mehrfachbeschäftigte Person verrichtet neben ihrer mit der landwirtschaftlichen Arbeit in Zusammenhang stehenden Tätigkeit noch eine weitere Tätigkeit gegen Entgelt.

Beschäftigungsstatistiken

Die Beschäftigungsstatistiken machen einen Vergleich zwischen der Beschäftigungssituation im Landwirtschaftssektor im weiteren Sinne (in der Landwirtschaft, der Jagd, der Fischereiwirtschaft und der Forstwirtschaft beschäftigte Personen) mit der Beschäftigung in den anderen Sektoren der Volkswirtschaft möglich. Die Personen werden dem Wirtschaftsbereich zugeordnet, in dem sie ihre Haupttätigkeit ausüben. Die Beschäftigungsmerkmale werden von 1970 bis 1999 nach denselben Kriterien für die einzelnen Tätigkeitssektoren erfasst.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos
Bereich EUROFARM und LFS

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1049 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop.brussels@cec.eu.int	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Zentro di Informazione Statistica Seede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 46/0 Fax (39) 02 80 61 32 30/4 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-2221 E-mail: ds.lux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Niederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@csb.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks. 81 31, Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakuu 13 B, 2 Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/kk/datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/ datashop/e/udatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mounjony Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: r-CADE@dur.ac.uk URL: http://www.r-CADE.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg - Tel. (352) 4301 334 08 - Fax (352) 4301 326 49 - e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Claude Vidal in Zusammenarbeit mit Pierrick Billan und Séverine Denis, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 37182, Fax (352) 4301 37317, E-mail: claud.vidal@cec.eu.int
ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/ffr/general/s-ad.htm>
E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIEJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÁNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.